Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/15/2232-01	Termin 29.08.2012 06.09.2012 18.09.2012 19.09.2012	Jugendhilfeausschuss Beirat für Menschen mit Behinderungen Integrationsrat Schulausschuss
Bericht / Mitteilung			öffentlich

Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss-kontrolle*
29.08.2012	Jugendhilfeausschuss	K		
06.09.2012	Beirat für Menschen mit Behinderungen	K		
18.09.2012	Integrationsrat	K		
19.09.2012	Schulausschuss	K		

Berichtsgegenstand

Bundesprogramm "Offensive frühe Chancen:
Schwerpunkt - Kitas Sprache und Integration"
-Zwischenbericht-

Sachdarstellung

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 11.05.2011, in der Sitzung des Integrationsrates am 07.06.2011 und in der Sitzung des Schulausschusses am 15.06.2011 stellte die Fachverwaltung in einem Bericht das Bundesprogramm „Offensive frühe Chancen: Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration (Drucksache M/15/1250-01) vor. Die beteiligten Kindertageseinrichtungen sind:

- die städtische Kindertagseinrichtung Tackenberg
- die städtische Kindertageseinrichtung Villa Kunterbunt im Verbund mit der städtischen Kindertageseinrichtung Strickersweg

Der Projektstart für die drei Einrichtungen war der 15.06.2011, die Projektdauer beträgt 3,5 Jahre, bis zum 31.12.2014.

Ziel des Projektes ist es, Kinder aus bildungsfernen, spracharmen Familien mit und ohne Migrationshintergrund so früh wie möglich in eine nachhaltige und alltagsintegrierte Sprachförderung einzubeziehen. Daher liegt der Schwerpunkt auf Einrichtungen, mit besonderen Förderbedarfen und die auch von Kindern unter drei Jahren besucht werden. Voraussetzung für die Zielerreichung ist die Entwicklung eines einrichtungsbezogenen, sprachpädagogischen und

Bereichsleiter Bereich 3-1	Dezernent Dezernat 3	Kämmerer	Oberbürgermeister
Gohlke, Klaus Datum: 16.08.2012	Frind, Reinhard Datum: 16.08.2012	Datum	Datum

* Vorlage zur:	* Ergebnis :	Beteiligung:	
Kenntnisnahme (K)	Kenntnisnahme (K)	Personalrat	[ ]
		Gleichstellungsstelle	[ ]

alltagsintegrierten pädagogischen Gesamtkonzeptes, in dem auch die Arbeit mit Eltern Berücksichtigung findet.

Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Bundesmittel erhält die KTE Tackenberg als Einzeleinrichtung ein Budget von 25.000,00 Euro pro Jahr und erhalten die KTE Villa Kunterbunt und die KTE Strickersweg als Verbund ein Budget von 50.000,00 Euro pro Jahr. Hieraus sind die zusätzlich einzustellenden Fachkräfte als auch die Kosten für Sachmittel und Qualifizierungsmaßnahmen zu finanzieren. Über erste Erfahrungen aus der Umsetzung des Modellprojektes soll in Form dieses Zwischenberichtes informiert und beschrieben werden.

Personaleinstellung

Voraussetzung für die Teilnahme am Projekt und für den Projektstart war die Einstellung von zwei pädagogischen Fachkräften, die sich im Verlauf des Modellzeitraumes zu elementarpädagogischen Sprachförderkräften qualifizieren. In der KTE Tackenberg wurde eine Teilzeitstelle und in den Verbundeinrichtungen KTE Strickersweg und KTE Villa Kunterbunt wurde eine Vollzeitstellestelle eingerichtet und somit die personellen Voraussetzungen für das differenzierte Aufgabengebiet einer alltagsintegrierten Sprachförderung im Rahmen des Modellprogramms geschaffen. Das Aufgabenspektrum der Sprachförderkräfte beinhaltet -orientiert an den Zielgruppen -:

- Qualifizierung und fachliche Begleitung des Teams, Konzepterarbeitung, Beobachtung und Dialog im Team optimieren und strukturieren, Vernetzungsstrukturen aufbauen, Beratung bei der Ausstattung mit Materialien, Medien und der Raumgestaltung.
- sprachpädagogische Arbeit mit einzelnen Kindern, Kleingruppen und in der Gesamtgruppe, inklusive Beobachtung und Dokumentation
- Zusammenarbeit mit Eltern in Form von Information zur sprachlichen Entwicklung von Kindern, Einzelgesprächen und praktischer Hilfe zur Sprachförderung in der Familie

Qualifizierung

Die Fachkräfte, die im Rahmen der „Offensive Frühe Chancen“ tätig werden, benötigen Zusatzqualifikationen. Im Jahr 2011 nahmen die beiden Sprachförderkräfte an Fortbildungen im Umfang von 70 Stunden teil, die auf die Anforderungen des Programms abgestimmt wurden. Folgende Inhalte wurden vertieft:

- Bausteine der kindlichen Sprachentwicklung
- Qualifizierte Sprachentwicklung im Kindergarten
- Frühe Sprachentwicklung bei Kindern unter drei Jahren
- Interkulturelle Kompetenz
- Sprachförderung im Rahmen der ganzheitlichen Pädagogik
- Musikalische Früherziehung
- Sprache und Bewegung

Ebenfalls nahmen alle Mitglieder der drei teilnehmenden KTE-Teams an zweitägigen Fortbildungen teil, in denen ein gemeinsamer Wissensstand über die altersgerechte Sprachentwicklung von Kindern im Alter von einem bis sechs Jahren und über die Sprachförderung im Rahmen der ganzheitlichen Pädagogik hergestellt wurde. Hiermit wurde eine intensive Basis und Motivation für eine vertiefte Sprachförderarbeit geschaffen. Inzwischen wird neben dem Sprachverhalten der Kinder auch das eigene Sprachverhalten der Erzieher als „Sprachvorbild“ sehr bewusst reflektiert und kommuniziert.

Seit Januar 2012 finden zusätzlich regelmäßig Coaching Termine statt:

- Moderationstechniken
- Kommunikationsstrukturen mit Eltern und Team
- Projektpräsentation

sind ebenfalls Kompetenzen, die die Sprachförderkräfte im Prozess erwerben und die an die übrigen Teammitglieder weiter vermittelt werden.

Frühe Beobachtung zur Einschätzung des Sprachstandes

Dem gezielten pädagogischen Handeln muss immer eine differenzierte Beobachtung vom Kind vorausgehen. Der bereits von allen städtischen Kindertageseinrichtungen angewandte Einschätzungsbogen für unterschiedliche Bereiche der kindlichen Entwicklung wurde in Zusammenarbeit mit der Sprachheilbeauftragten des Bereichs Gesundheit der Stadt Oberhausen um die Altersstufen ein bis zwei Jahre und zwei bis drei Jahre erweitert. Diese Einschätzung ist Basis für den Dialog zwischen Sprachförderkraft und betreuender Fachkraft und die Ableitung konkreter Handlungsmaßnahmen im Rahmen der pädagogischen Arbeit am Kind.

Konzeptentwicklung

Insgesamt wurde ein einrichtungsbezogenes, sprachpädagogisches und altersintegriertes Konzept entwickelt, das auch die Einbeziehung der pflichtigen Sprachfördermaßnahmen zwei Jahre vor Schuleintritt in Kindertageseinrichtungen berücksichtigt.
Konzeptionell entspricht altersintegrierte Sprachförderung dem Anliegen des Situationsansatzes, der Lernen als ganzheitlichen Prozess begreift und alle Dimensionen der Wahrnehmung und des Ausdrucks beinhaltet. Demzufolge kommen alle Methoden der Elementarpädagogik zum Einsatz. Die Sprachlernprozesse ziehen sich als Querschnittaufgabe durch alle Bildungsbereiche im Rahmen frühkindlicher Förderung.

In der KTE Tackenberg wurde z. B. ein erster Schwerpunkt auf die Sprachförderpotenziale im Rahmen musikalischer Aktivitäten gesetzt, da spontane Sing- und Spielformen im Alltag der Kindertageseinrichtungen ständig angewandt werden. Hier bieten sich auf verschiedenen Ebenen Anknüpfungspunkte für sprachliche Bildung und Förderung, wovon hier nur wenige beispielhaft zu nennen sind:

- die differenzierte Entwicklung des Gehörs und der Klangwahrnehmung
- die Laut- und Klangproduktion und das Singen als Übung der Artikulation
- die rhythmische Gestaltung von Liedern und Versen gibt ein Gerüst für sprachliche Formen und Inhalte
- Bereicherung des Wortschatzes.

Zusammenarbeit mit Eltern

Durch die intensive Zusammenarbeit mit den Eltern soll die Sprachförderung auch innerfamiliär Unterstützung erhalten. Zunächst wurden Eltern durch schriftliche Informationen auf das Projekt und die Rahmenbedingungen aufmerksam gemacht. Im zweiten Schritt stellten sich die Sprachförderkräfte auf Informationsnachmittagen als Ansprechpartnerinnen und Expertinnen für den Bereich der frühkindlichen Sprachentwicklung vor und gaben Eltern Einblick in das Konzept des Projektes. Auch hier galt es, im ersten Schritt ein Bewusstsein für die Wichtigkeit der Sprachentwicklung und die Notwendigkeit der Unterstützung der Kinder durch die Eltern zu schaffen. Das Interesse aber auch Unsicherheiten der Eltern zu dieser Thematik waren hoch. Davon abgeleitet wurden bzw. werden Informationsnachmittage, begleitete Elterncafes, individuelle Beratungen und die Vermittlung zu Kooperationspartnern, wie z. B. der Sprachtherapeutischen Beratungsstelle der Stadt Oberhausen.

Fachlicher Austausch/wissenschaftliche Begleitung

Unter Leitung der Fachberatung für städtische Kindertageseinrichtungen findet ein inhaltlicher Austausch besonders im Hinblick auf die Ableitung von Fachstandards statt. Individuelle Beratung unter dem Aspekt der Unterschiedlichkeit der Verbund- und der Einzeleinrichtung und den Besonderheiten jeder Einrichtung ist ebenfalls Bestandteil des Prozesses.

Um die wissenschaftliche und organisatorische Begleitung des Projektes zu sichern, werden über den gesamten Projektzeitraum halbjährlich Daten im Rahmen eines Monitoring von der Regiestelle erhoben. Die Begleitung des gesamten Programms Offensive „Frühe Chancen: Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“ hat das Deutsche Jugendinstitut.
Die wissenschaftliche Evaluation des Bundesprogramms führt die Otto-Friedrich Universität Bamberg im Verbund mit PädQuis durch.
Perspektivisch sollen aus den Daten Empfehlungen zur Sprachbildung in allen Kindertageseinrichtungen entwickelt werden.

Bisherige Erfahrungszusammenfassung

- Der Umgang mit Sprache bei den Kindern findet bewusster statt
- Der Austausch über Sprachförderung im Team wurde intensiviert und hat an Qualität gewonnen
- Die Sprachförderkraft ist der Motor für die aktive Unterstützung der Sprachentwicklung der Kinder
- Die Sprachförderkraft wird in ihrer besonderen Rolle sowohl vom Team als auch von den Eltern gesehen und als „Expertin“ aufgesucht
- Sie gibt den Eltern und dem Team praktische Anregungen zur Förderung der Sprachentwicklung
- Kinder profitieren von der besseren Fachkraft-Kind-Relation und greifen Sprachanlässe motiviert auf, da diese alltagsintegriert und an der Situation der Kinder orientiert sind

Weitere Schritte im Rahmen des Modellprojektes sind

- Weiterentwicklung und Ausgestaltung des Sprachförderkonzeptes, orientiert an den individuellen Rahmenbedingungen der jeweiligen Kindertageseinrichtung
- Erfassung der Fortschritte in der Sprachentwicklung der Kinder
- Kooperation mit Grundschulen
- Weitere Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter

Über die erste Förderwelle hinaus, an der bundesweit 3000 Kindertageseinrichtungen beteiligt sind, startete die Bundesinitiative im März 2012 eine zweite Förderwelle für weitere 1000 Einrichtungen. Für die Teilnahme konnten sich erneut rechtsfähige Träger von öffentlich geförderten Kindertageseinrichtungen direkt bei der Regiestelle des Bundesprojektes bewerben. Eine Beteiligung der Kommunen am Auswahlverfahren fand erneut nicht statt.

Im Zuge dieses Auswahlverfahrens wurde die Oberhausener Kindertageseinrichtung des Zweckverbandes katholischer Tageseinrichtungen für Kinder an der Wörthstraße und die Kindertageseinrichtung der Ruhrwerkstatt e.V. an der Helmholtzstraße ausgewählt.

Ein fachlich inhaltlicher Austausch zwischen allen an dieser Modellmaßnahme beteiligten Kindertageseinrichtungen wird seitens des Kinderpädagogischen Dienstes angestrebt.

Über die weitere Entwicklung des Modellprojektes wird die Verwaltung den politischen Gremien zu gegebener Zeit erneut berichten.